

Manual

Ergänzungsprüfungen

Latinum / Graecum

Fachbereich 4 – Qualitätssicherung für Zentrale Prüfungen,
Rahmenplanarbeit, Fach- und Unterrichtsentwicklung

STAND 20.02.2026

Kontakt: Carolin Lenz / Fachreferentin Alte Sprachen
latgrae@iq.bm.mv-regierung.de

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsdidaktische Grundlagen	3
1.1 Themenwahl.....	3
1.2 Konzeption der Prüfung.....	3
1.2.1 Prüfungstext.....	3
1.2.2 Interpretationsaufgaben	4
1.2.3 Interpretationsaufgabe mit Begleitdokument.....	4
1.2.4 eventuelle Quellenangaben.....	5
1.3 Hinweise zur Korrektur und Bewertung für die Lehrkraft	5
2. Einreichen einer Ergänzungsprüfung	6
2.1 Allgemeine Hinweise.....	6
2.2 Einreichungsprozess für Schulen.....	6
2.3 Einreichungsprozess für Universitäten.....	6
Anlage I	7
Operatoren für Interpretationsaufgaben.....	7
Anlage II.....	9
Anleitung zur Verschlüsselung eines Word-Dokumentes	9

Anlage

- I Operatoren für Interpretationsaufgaben
- II Anleitung zur Verschlüsselung eines Word-Dokumentes

1. Prüfungsdidaktische Grundlagen

Aus prüfungsdidaktischer Sicht gilt, dass bei der Aufgabenentwicklung bestmögliche und vergleichbare Voraussetzungen geschaffen werden, um fachbezogen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Prüflinge zu überprüfen.

Grundsätzliches zur Prüfungsgestaltung regelt die erste Verordnung zur Änderung der Ergänzungsprüfungsverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 3. Dezember 2025.

1.1 Themenwahl

- ✓ Eine den Prüflingen unbekannte Textpassage
 - für das Latinum im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Stellen aus den Bereichen der politischen Rede, der Historiographie oder der Philosophie im Umfang von ca. 180 Wörtern
 - für das Graecum im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Platonstellen im Umfang von ca. 195 Wörtern
- ✓ Sensibler Umgang mit der möglichen emotionalen, psychischen oder kulturellen Betroffenheit der Prüflinge
 - lebensbejahende Themen wie beispielsweise Erkenntnis, Liebe, Glück, Gesundheit, Wahrheit, Tugend etc.
 - bedachte Auswahl bei Themen wie beispielsweise Tod, Gewalt, Krankheit, aktuelle gesellschaftliche Krisensituationen, Stigmatisierung und Verunglimpfung

1.2 Konzeption der Prüfung

1.2.1 Prüfungstext

- ✓ Der Prüfungstext beinhaltet einen ausformulierten Arbeitsauftrag zur Übersetzung.
- ✓ Eine Überschrift und ein deutscher Einleitungstext führen in die Situation des Textes ein ohne den Inhalt vorwegzunehmen.
- ✓ Der Prüfungstext kann Auslassungen beinhalten, die kenntlich zu machen sind. Der Sinnzusammenhang des Textes ist dabei sicherzustellen
- ✓ Eine Modifikation des Originaltextes über gekennzeichnete Auslassungen hinaus ist nicht gestattet.
- ✓ Notwendige Erläuterungen erfolgen über Annotationen. Die Anzahl der Angaben umfasst in der Regel nicht mehr als 10 % der Wortzahl des zu übersetzenden Textes. Die Angaben können je nach Schwierigkeitsgrad Vokabeln, spezielle Wortbedeutungen, Konstruktionshilfen, Ergänzungen, eine alternative Form oder Sacherklärungen beinhalten. Vokabeln, welche vor dem Hintergrund der Grammatikkenntnisse und des Zeitrahmens der Prüfung in einem Wörterbuch zu recherchieren sind, werden i. d. R. nicht angegeben.

1.2.2 Interpretationsaufgaben

Interpretationsaufgaben sind für Ergänzungsprüfungen nicht verpflichtend, sondern fakultativ. Werden Interpretationsaufgaben gestellt, beziehen sich diese auf den zu übersetzenden lateinischen bzw. griechischen Text. Die Interpretationsaufgaben sollen nicht mehr als ein Drittel der Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen. Dementsprechend verringert sich der Umfang des zu übersetzenden Textes je nach Bearbeitungsdauer der Interpretationsaufgaben um maximal 60 Wörter.

- ✓ Beachtung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit
- ✓ Beachtung der Operatorenlisten (s. Anlage I)
 - funktionale fachspezifische Operatoren
 - i. d. R. pro Teilaufgabe ein Operator
- ✓ Eindeutigkeit in der Art der geforderten Leistungen
 - begriffliche Präzisierung
 - sinnvolle Steuerung des Interpretationsprozesses
 - Vermeidung von Redundanzen sowie eingeklammerten Bestandteilen
 - Ausweisung der Gewichtung bzw. BE bei mehrteiligen Aufgabenstellungen

1.2.3 Interpretationsaufgabe mit Begleitdokument

Interpretationsaufgaben können Begleitdokumente wie z. B. eine Karikatur, ein Gedicht, ein Gemälde etc. enthalten. Bei der Verwendung von Begleitdokumenten ist Folgendes zu beachten:

- ✓ **Beachtung der Authentizität und Geschlossenheit**
 - Aktualität von Sachtexten, behutsamer funktionaler Umgang mit Auslassungen und Kürzungen
 - Kenntlichmachung von Auslassungen, Ergänzungen und Kürzungen [durch eckige Klammern]
 - funktionale Einbindung von Texten und Materialien in Bezug zur Aufgabenstellung
 - Annotationen bei fehlender Erklärung in den ausgewiesenen Hilfsmitteln durch eine Fußnote am Seitenende
 - Vermeidung von Redundanzen, sofern sie nicht funktional sind
 - Vermeidung von Firmen- oder Produktnamen
- ✓ **Beachtung des Gleichheitsgrundsatzes**

Um dem Gleichheitsgrundsatz nach Art. 3 (3) Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland bei der Prüfungserstellung zu entsprechen, sind Bilder, Materialien und Texte nach Möglichkeit so auszuwählen, dass

 - die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegelt wird,
 - Werke von Autorinnen und Autoren, Verfasserinnen und Verfassern, Künstlerinnen und Künstlern etc. ausgewogen verteilt sind sowie
 - gleichermaßen auf z. B. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verwiesen wird.

✓ **Ggf. Beachtung einer hochwertigen Bildqualität**

- Lesbarkeit, Schärfe, Auflösung und Kontraste von Abbildungen, Karten, Diagrammen etc. im Sinne der bestmöglichen Aufgabebearbeitung
- Prüfung der Notwendigkeit von Farbauskopplung

1.2.4 eventuelle Quellenangaben

✓ **Quellenangaben**

- Quellenangabe: Name des Autors, Herausgebers, Institution (Erscheinungsdatum): Titel des Beitrags oder Stichwort. <vollständige Internetadresse in spitzen Klammern>. Datum des letzten Aufrufs
Beispiele:
Lockenvitz, Thomas (2001): Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
<http://www.thomas-lockenvitz.de/uebersicht_frame.htm>. 05.02.2005

kleine-jockers werbemittelagentur (15.09.2016): Duzen oder Siezen: 10 Fakten, die bei dieser Entscheidung helfen. <<https://www.kleine-jockers.de/kj-blog/duzen-oder-siezen/>>. 14.02.2018

1.3 Hinweise zur Korrektur und Bewertung für die Lehrkraft

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

Beinhaltet die Prüfungsaufgabe Interpretationsaufgaben, so ist die Übersetzungsleistung zur Interpretationsleistung mindestens im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

2. Einreichen einer Ergänzungsprüfung

2.1 Allgemeine Hinweise

2.1.1 Zeitraum

- ✓ Eine Ergänzungsprüfung ist acht Wochen vor dem Prüfungsdatum einzureichen.
- ✓ Eine Genehmigung bzw. Rückmeldung durch den Fachbereich IQ 4 erfolgt innerhalb von vier Wochen.
- ✓ Eine ggf. notwendige Überarbeitung soll innerhalb von zwei Wochen erfolgen, sodass die Prüfung bis zum Prüfungstermin endgültig genehmigt werden kann und zusätzlich notwendige Änderungen noch eingearbeitet werden können.

2.1.2 Hinweise

Die Ergänzungsprüfung wird mit folgenden Hinweisen zur Genehmigung eingereicht:

- ✓ Datum, an dem die Prüfung geschrieben wird
- ✓ Autor, Werk und Stellenangabe des Prüfungstextes

2.2 Einreichungsprozess für Schulen

- ✓ Die Schulleitung reicht den Prüfungsvorschlag verschlüsselt über das Datenauschportal (SIP) bei IQ 4 (Schule-MV\MVP\7_Ergänzungsprüfung Latein_Griechisch) ein und informiert über latgrae@iq.bm.mv-regierung.de den Fachbereich IQ 4.
- ✓ Das Passwort besteht aus 16 Zeichen (Groß- und Kleinbuchstaben und Zahlen) und wird über latgrae@iq.bm.mv-regierung.de mitgeteilt.
- ✓ Anleitung zur Verschlüsselung eines Word-Dokumentes: s. Anlage II

2.3 Einreichungsprozess für Universitäten

- ✓ Der Prüfungsausschuss der Universitäten übermittelt den Prüfungsvorschlag verschlüsselt an latgrae@iq.bm.mv-regierung.de.
- ✓ Das Passwort besteht aus 16 Zeichen (Groß- und Kleinbuchstaben und Zahlen) und wird in einer weiteren E-Mail über latgrae@iq.bm.mv-regierung.de mitgeteilt.
- ✓ Anleitung zur Verschlüsselung eines Word-Dokumentes: s. Anlage II

Eine Evaluation des beschriebenen Prozesses erfolgt in ungefähr einem Jahr.

Anlage I

Operatoren für Interpretationsaufgaben

(nach: EPA Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.02.1980 i. d. F. vom 10.02.2005))

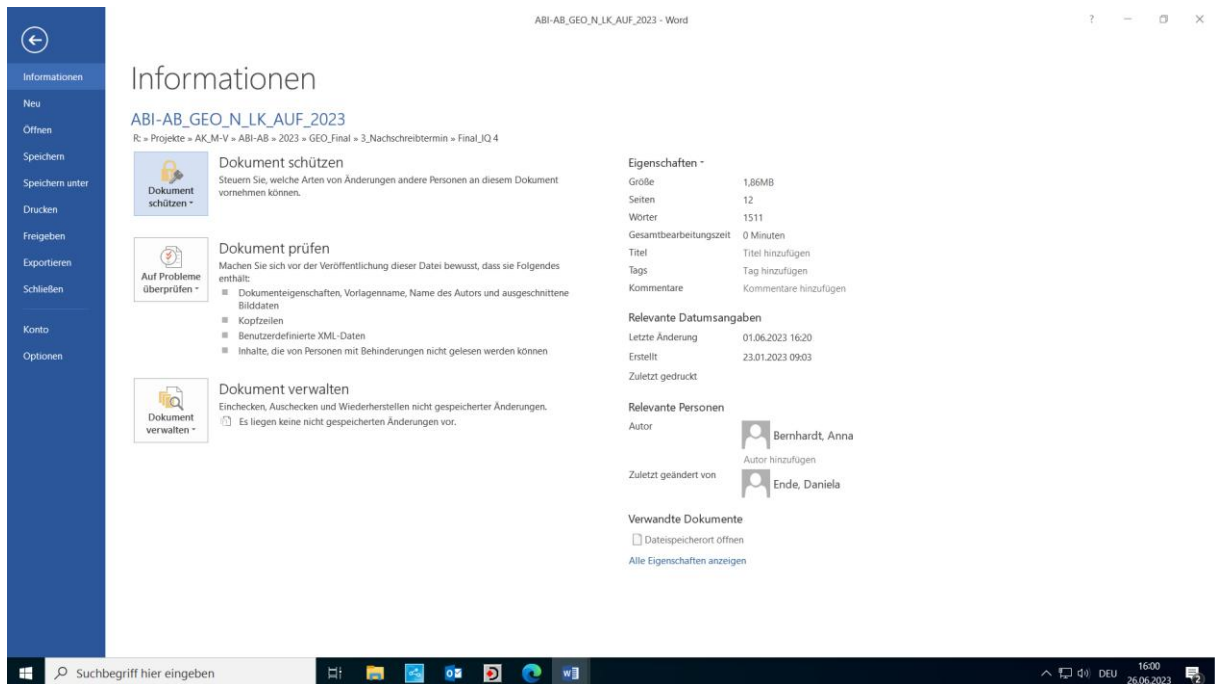
Nennen	definierte Begriffe / Phänomene (er)kennen und knapp und präzise wiedergeben	AFB I
Benennen	Sachverhalte / Ideen mit einem Begriff versehen	AFB I-II
Zusammenstellen	Begriffe / Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten sammeln	
Ordnen	Begriffe / Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten übergeordneten Gesichtspunkten systematisieren	
Darstellen	einen Sachverhalt / einen Zusammenhang strukturiert wiedergeben	
Zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	
Beschreiben	einen Sachverhalt / einen Zusammenhang in eigenen Worten darlegen	
Einordnen	einen Sachverhalt / eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen	
Belegen	(vorgegebene oder selbst aufgestellte) Behauptungen / Aussagen durch Textstellen nachweisen	AFB II
Charakterisieren	Sachverhalte und Personen in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	
Gliedern	einen Text (ev. mit sprachlicher / formaler / inhaltlicher Begründung) in Sinnabschnitte einteilen und diesen Abschnitten jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben	
Erklären	einen Sachverhalt in einen Zusammenhang (z. B: Regel, Modell, Kontext) einordnen und die bestehenden inneren Beziehungen darlegen / begründen	
Herausarbeiten	in den Aussagen eines Textes einen bestimmten Sachverhalt erkennen und darstellen	
Paraphrasieren / Paraphrase geben	mit eigenen Worten den Textinhalt unter Wahrung der Informationsreihenfolge wiedergeben	
Begründen	einen Sachverhalt / eine Aussage durch nachvollziehbare Argumente stützen	AFB II-III
Erläutern	wie "Erklären", aber durch zusätzliche Informationen (evtl. durch Beispiele, Belege, Begründungen) nachvollziehbar verdeutlichen	
Deuten	eine Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit außertextlichem Bezugsmaterial verständlich machen	
Gestalten / Entwerfen	Aufgaben auf der Grundlage von Textkenntnissen und Sachwissen gestaltend interpretieren	

Definieren	den Inhalt eines Begriffes so knapp und präzise wie möglich erklären	AFB II-III
Nachweisen / Zeigen	einen Sachverhalt / eine Aussage durch eigene Untersuchungen am Text bestätigen	
Untersuchen / Analysieren	unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und / oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen	
Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	
Stellung nehmen / Bewerten / Beurteilen	unter Heranziehen von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten	
Erörtern / Diskutieren	eine These / Problemstellung in Form einer Gegenüberstellung von Argumenten und Gegenargumenten untersuchen und mit einer begründeten Stellungnahme bewerten	AFB III
Interpretieren	auf der Basis methodisch reflektierten und sachangemessenen Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen die Gesamtdeutung eines Textes bzw. Textteils selbständig erarbeiten und ein komplexes Textverständnis nachvollziehbar darbieten	
Übersetzen	einen Text vollständig, zielsprachenorientiert und unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes sowie der Intention des Autors im Deutschen wiedergeben	

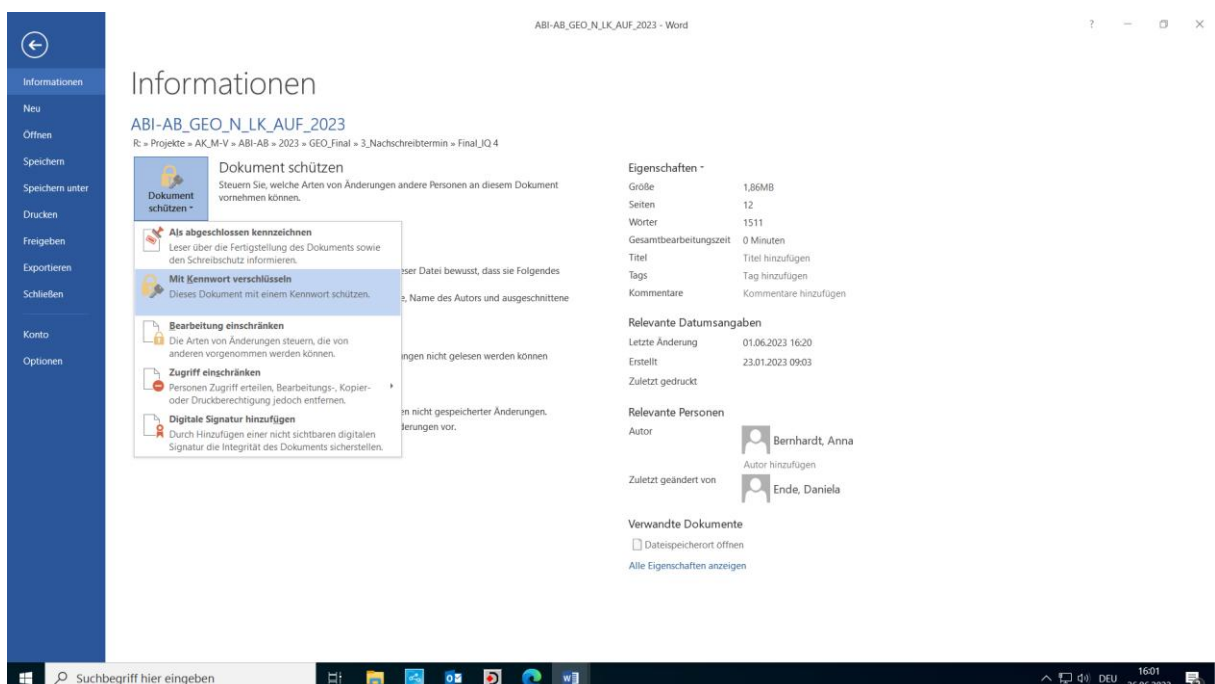
Anlage II

Anleitung zur Verschlüsselung eines Word-Dokumentes

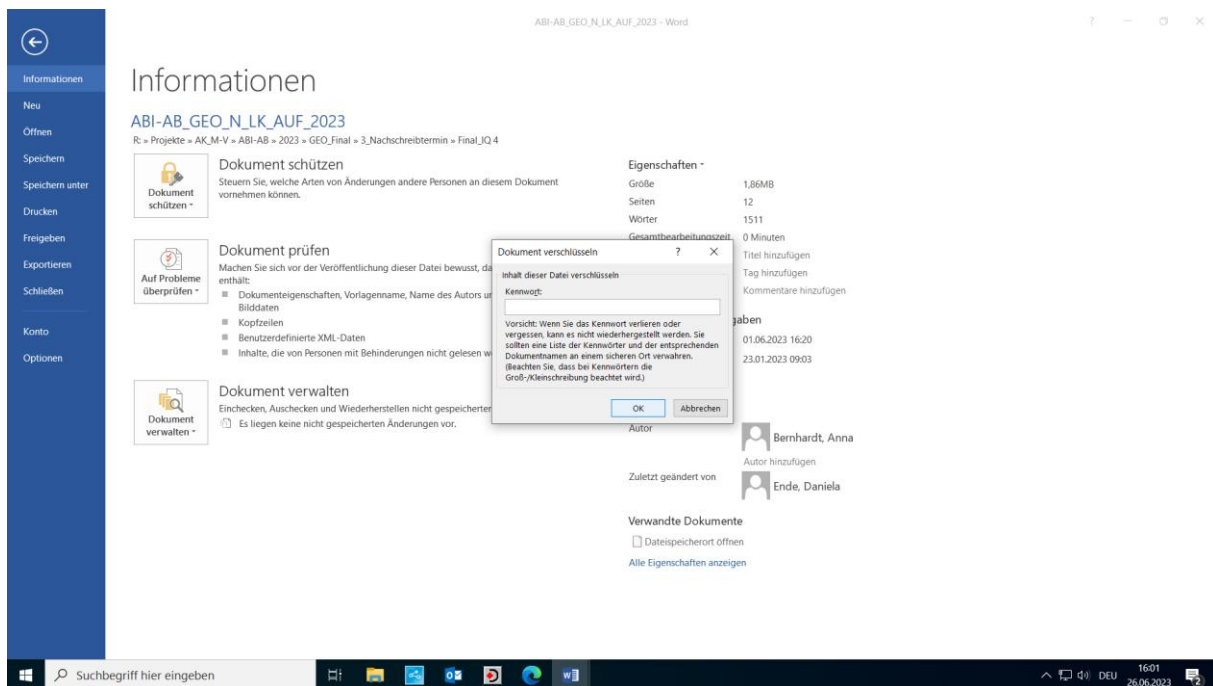
- 1.) Sie haben Ihr Worddokument erstellt und ohne Passwort zunächst abgespeichert.
- 2.) Sie gehen auf den Reiter „Datei“ und drücken auf die Schaltfläche „Dokument schützen“.



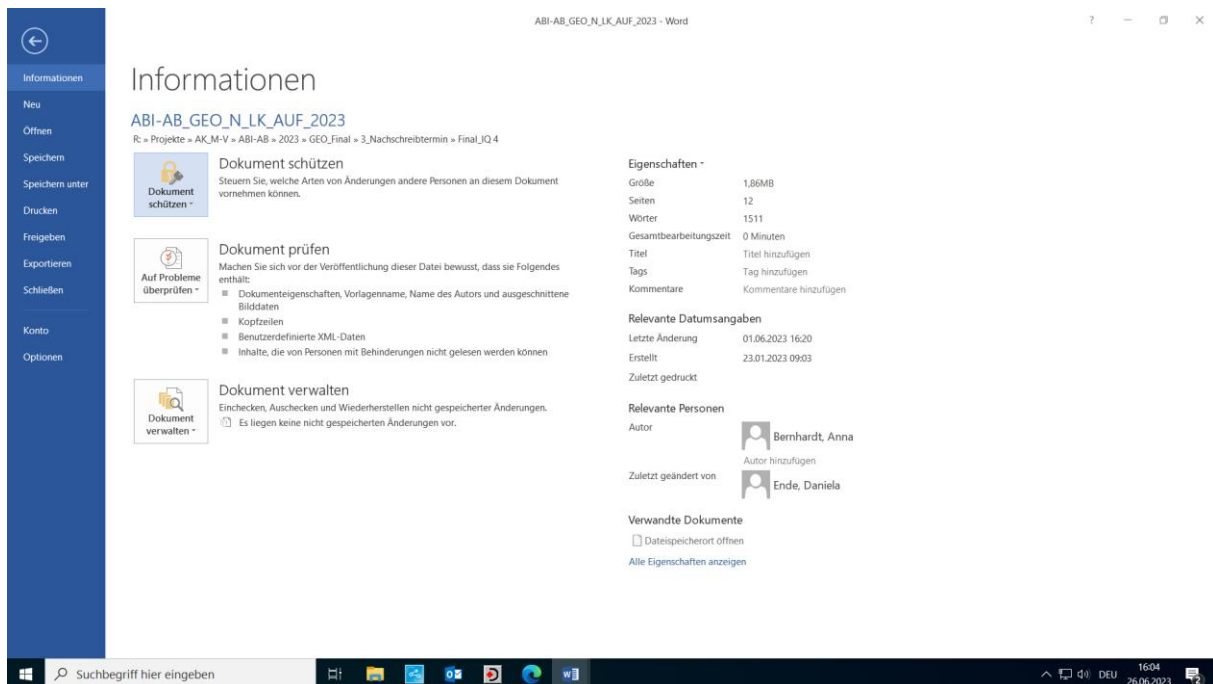
- 3.) Sie wählen die Option „mit Kennwort verschlüsseln“.



4.) Geben Sie nun das entsprechende Passwort zweimal hintereinander ein.

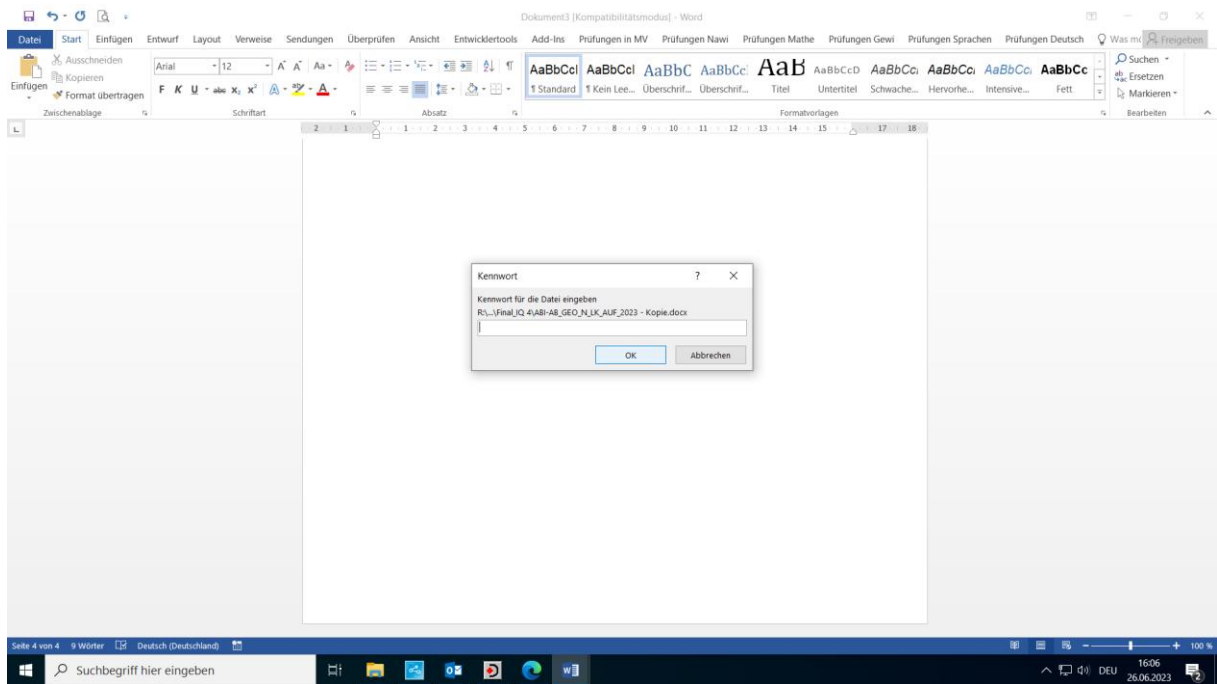


5.) Gehen Sie mit dem Cursor auf den Zurückpfel (oben links).



6.) Bestätigen Sie nun die Hinterlegung des Passwortes, indem Sie auf Speichern drücken.

7.) Das System fragt nun noch einmal nach dem Passwort.



Die Verschlüsselung ist abgeschlossen.